



## **Pressegespräch 01.08.2019**

### **Was wurde bisher an Arbeiten durchgeführt**

Wir haben Sie zu diesem Gespräch heute eingeladen, da wir bereits in der nächsten Woche mit dem Abbau der Plateaugerüste beginnen möchten, und sich somit die Möglichkeit, mit Erzherzog Kaiser Friedrich III. „Aug in Aug“ zu stehen, nur mehr einige Tage ergibt.

In der Folge möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die bis heute durchgeführten Arbeiten geben.

Am 23. April wurde mit den Arbeiten im Dom begonnen. Wie auch in den Medien berichtet haben wir gleich am ersten Tag die beiden Grüfte, welche sich unter den nordseitig gelegenen Kapellen – Franz Xaver und Pestkapelle – befinden, geöffnet.

Um die Arbeiten am Gewölbe durchführen zu können, wurde das Langschiff des Grazer Doms eingerüstet. Die drei Plateaus ermöglichen uns die Restaurierarbeiten an den Wand- und Gewölbeflächen in diesem Bereich durchzuführen. Für diesen Zweck wurden hier ca. 40 Tonnen Gerüstmaterial verarbeitet. Sowohl die Oberflächen der Wand und Gewölbefresken, als auch Nullflächen und Rippen wurden zunächst gereinigt, kleinere Putzflächen gefestigt und Risse geschlossen. Nach der gemeinsamen Besichtigung mit dem Bundesdenkmalamt wurde mit dem Retuschieren der Malflächen begonnen. In mühevoller Kleinarbeit haben die Restauratoren die Fresken bearbeitet, sämtliche Fehlstellen retuschiert, so dass die Fresken wieder in ihren ursprünglichen Farben leuchten. Bei früheren Sanierungen wurden an einigen Stellen Putzausbesserungen durchgeführt und darauf nach einem falschen Farbbild die Fresken bearbeitet. Dies haben wir nun korrigiert.

Sie werden sich vielleicht fragen, warum sich uns die Fresken in einigen Bereichen noch immer fragmentarisch zeigen. Das Ziel einer Restauration beinhaltet primär die Reinigung und Konservierung des Bestands. Zu den Aufgaben einer restauratorischen Bearbeitung gehört nicht das Ergänzen von Elementen oder



Bildern. Vor allem dann, wenn keine genauen Aufzeichnungen bzw. Dokumentationen vorliegen. Somit haben wir z. B. hier auch nur ein Fragment einer Darstellung des Christophorus. Das Besondere an dieser Darstellung ist, dass bei diesem Bild der Christophorus das Gesicht von Friedrich III. trägt. Man kann dies deshalb behaupten, da vergleichbare Bilder von Friedrich III. eine Ähnlichkeit mit dieser Darstellung des Christophorus aufweisen und der Christophorus den steirischen Herzogshut trägt.

Wir haben aber nicht nur an den Fresken sowie Wand- bzw. Gewölbeflächen gearbeitet. Wie Sie sicher beim Hereingehen gesehen haben, wird auch an den Steinaltären der Altäre (Fr. Fritz) und am gefassten Inventar wie z. B. der Kanzel (Fr. Thümmel), fleißig gereinigt. Nach der Reinigung müssen kleinere Fehlstellen wie offene Fugen geschlossen oder lose Elemente befestigt und Oberflächen behandelt werden. Punktuell sind auch Vergoldungen zu ergänzen.

Einige der Arbeiten, die im Zuge der Domrenovierung zur Zeit durchgeführt werden können Sie leider nicht sehen. Diese geschehen in den Ateliers bzw. Werkstätten der einzelnen Restauratoren.

So hat man zu deren Bearbeitung die Bänke des Langhauses demontiert und in eine dafür angemietete Halle gebracht. An den Bänken werden Ausbesserungen an der Holzkonstruktion und eine Oberflächensanierung durchgeführt.

Des Weiteren wurden auch sämtliche Gemälde der Altäre, soweit dies von Größe und Verankerung möglich war, ausgebaut und in das Atelier der Restauratorin (Fr. Kleinsasser) gebracht. Die Gemälde werden hier ebenfalls gereinigt, die Oberflächen gefestigt, schadhafte Stellen wie z. B. Löcher wieder geschlossen bzw. gekittet, lose Kittstellen wieder neu gekittet und wo es notwendig ist Retuschen vorgenommen.

Sämtliche Metallteile der Altäre, deren es sehr viele gibt, wurden ebenfalls demontiert und in die Werkstatt der Restauratorin (Fr. Krebs nach Wien) gebracht. Die Bearbeitung dieser Teile ist ähnlich der vorhin erwähnten Gewerke. Diese sind zu reinigen, die schadhafte Stellen, die teilweise durch die Verwendung



von falschen Befestigungsmaterialien oder von zu intensiver Reinigung hervorgerufen wurden, zu sanieren.

Jene Teile, die nicht demontiert werden konnten, müssen vor Ort bearbeitet werden. Dies gilt für sämtliche Gewerke, die an unserem Projekt der Generalsanierung des Grazer Doms zum Einsatz kommen. Diese Arbeiten werden nach Abbau der Plateaugerüste durchgeführt. Der Gerüstabbau erfolgt den Ablauf der Arbeiten entsprechend.

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer bisherigen Arbeit im Grazer Dom ist die Überarbeitung und Anpassung der elektrotechnischen Anlage auf den heutigen Stand der Technik bzw. die heute geltenden Vorschriften. So wird an der Infrastruktur für das neue Belichtungskonzept gearbeitet.

Dies und sämtliche voran erwähnten Arbeiten geschehen im stetigen Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt. Wir werden hier bei diesem Projekt vom Leiter des hiesigen Landeskonservatorates bestens betreut.

Im Zuge der Arbeiten stoßen wir immer wieder auf Bereiche, wo sich unter der uns zeigenden Wand- bzw. Gewölbeoberflächen Malereien befinden. Diese werden ausreichend dokumentiert und danach fachmännisch verschlossen.

Die Arbeiten unseres Projektes der Generalsanierung des Grazer Doms sind in dem von uns vorgegebenen Zeitplan und finanziellen Rahmen. Wir sehen uns guter Dinge, den Advent wieder im Dom mit einem sanierten Langhaus zu feiern.

Die nächsten Bauabschnitte werden im nächsten Jahr das Presbyterium und im Jahr 2021 die Seitenkapellen sein. Der Abschluss der gesamten Arbeiten wird mit der Sanierung der Orgel im Jahr 2022 erfolgen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!